



**University of  
Zurich** <sup>UZH</sup>

**Zurich Open Repository and  
Archive**

University of Zurich  
University Library  
Strickhofstrasse 39  
CH-8057 Zurich  
[www.zora.uzh.ch](http://www.zora.uzh.ch)

---

Year: 2023

---

**Unabhängigkeit und politische Positionierung der Medien bei Volksabstimmungen:  
Jahrbuch Qualität der Medien Studie 3 / 2023**

Udris, Linards

Posted at the Zurich Open Repository and Archive, University of Zurich  
ZORA URL: <https://doi.org/10.5167/uzh-236162>  
Published Research Report  
Supplemental Material

Originally published at:

Udris, Linards (2023). Unabhängigkeit und politische Positionierung der Medien bei Volksabstimmungen: Jahrbuch Qualität der Medien Studie 3 / 2023. Zürich: Forschungszentrum Öffentlichkeit und Gesellschaft (fög).

Codebuch zur Studie

**«Unabhängigkeit und politische Positionierung von Medien bei  
Volksabstimmungen»**

Jahrbuch Qualität der Medien Vertiefungsstudie 2023

Das vorliegende Codebuch ist Teil eines umfassenderen Projekts («Abstimmungsmonitor») und umfasst in dieser Version nur diejenigen Variablen, die für die vorliegende Studie verwendet wurden.

Die Veröffentlichung (Studie) und der Datensatz (Codierungen) befinden sich wie das Codebuch auf:

<https://doi.org/10.5167/uzh-236162>

**Kontakt:**

Dr. Linards Udris  
fög – Forschungszentrum Öffentlichkeit und Gesellschaft  
Universität Zürich  
Andreasstr. 15  
8050 Zürich  
[linards.udris@foeg.uzh.ch](mailto:linards.udris@foeg.uzh.ch)

Erfasst werden alle Volksabstimmungen auf nationaler Ebene von September 2018 bis Juni 2023.

**Mediensample:**

Newssites Abonnement: 24 heures, Aargauer Zeitung, Basler Zeitung, Berner Zeitung, Le Temps, Luzerner Zeitung, Neue Zürcher Zeitung, Südostschweiz, Tages-Anzeiger, Tribune de Genève

Newssites Boulevard- und Pendlermedien: 20 Minuten, 20 minutes, Blick, Le Matin

Sonntagszeitungen / Magazine (Print): Le Matin Dimanche, NZZ am Sonntag, SonntagsBlick, SonntagsZeitung, Schweiz am Wochenende, Weltwoche, WochenZeitung (WoZ)

Titel SRG: SRF: 10vor10, srf.ch/news (Online), Tagesschau; RTS: Le Journal, rts.ch/info (Online)

**Zeitraum:** Beginn 12 Wochen vor Urnengang («heisse Phase») bis und mit 1 Woche vor Abstimmungsdatum

**Aufnahmekriterium:** Erfasst werden pro Vorlage alle redaktionellen Beiträge, die sich zentral mit mindestens einer Abstimmungsvorlage auf nationaler Ebene auseinandersetzen, die in den folgenden Wochen zur Abstimmung gelangt. Frühere Vorlagen und Vorlagen, die erst zu einem späteren Zeitpunkt vorgelegt werden, sind nicht relevant. Berücksichtigt werden sowohl Beiträge auf den Frontseiten als auch im Innenteil der Zeitungen bzw. auf den Websites. Nicht berücksichtigt werden: Leserbriefe, reine Agenturmeldungen und Meldungen innerhalb von «Nachrichten»-Blöcken und sehr kurze Glossen wie «Politohr» etc. Reine Audio- oder Video-Beiträge ohne längere Textausführungen sind nicht codierrelevant. Live-Ticker werden nur dann erfasst, wenn sie am Schluss des Live-Tickers eine mehrzeilige Zusammenfassung und Einschätzung beinhalten; codiert werden in jenem Fall Titel, Lead und diese Zusammenfassung. Ein Beitrag kann dabei gleichzeitig maximal fünf verschiedenen Abstimmungs-Vorlagen zugewiesen werden.

Bei den Vorlagen ist folgendes zu beachten:

- Die Vorlagen «AHV-Gesetz (AHV 21)» und «Erhöhung der Mehrwertsteuer zugunsten der AHV» vom September 2022 werden als eine gemeinsame Vorlage («AHV-Reform») behandelt.

Bei einzelnen Medien ist folgendes zu beachten:

- *luzernerzeitung.ch*: Falls ein Beitrag in einem Regional-Ressort erscheint, sind nur die Regional-Ressorts «Luzern» und «Zentralschweiz» codierrelevant.

Manche Variablen werden auf Beitrags-Ebene, manche auf Aussage-/Akteurs-Ebene codiert.

**Generelle Codierregeln:**

Codierer:innen wählen den entsprechenden Code nach der Lektüre bzw. Rezeption und unter Berücksichtigung des gesamten Beitrages aus. Besonderes Gewicht sollen sie auf Titel und Lead legen.

Die Rezeption des Beitrages muss der eines/ einer **Durchschnittslesers** **Durchschnittsleserin** resp. Durchschnittsrezipient / Durchschnittsrezipientin nachempfunden werden – d.h. mehrfaches, fokussiertes Lesen ist nicht notwendig.

**ANALYSE AUF BEITRAGS-EBENE****Abstimmungsvorlage****Welche Abstimmungs-Vorlagen werden angesprochen?***Grundlage der Codierung: ganzer Beitrag*

Bei der Codierung gelten diejenigen Beiträge als codierrelevant, die sich zentral mit mindestens einer Abstimmungs-Vorlage auseinandersetzen, über die in den folgenden Wochen/Tagen abgestimmt wird. Pro Vorlage muss entschieden werden, ob sie codiert wird oder nicht. Insgesamt können pro Beitrag bis zu fünf verschiedene Vorlagen codiert werden.

Die Zentralität (pro Vorlage) ergibt sich aus dem Textgewicht (z.B. Nennung in Titel/Lead, Zwischentitel; Häufigkeit der Bezüge im Text etc.) und/oder aus der «Rahmung» des Beitrags (z.B. Einstieg in den Beitrag mit Frage «Welche Folgen hat Initiative X für ...», grafische Kennzeichnung des Beitrags mit speziellem Logo wie Urne und Stimmzettel). Die Zentralität ist auch dann gegeben, wenn die Vorlage eingeordnet wird in andere Prozesse, z.B. ob Partei X generell wirtschaftsfeindlich, fremdenfeindlich etc. sei: Die Abstimmungsvorlage steht dann beispielhaft für bestimmte Entwicklungen (Beispiele 1 und 2).

Spezialfall mehrere Abstimmungen: Werden mehrere Abstimmungen in einem Beitrag thematisiert, gelten alle Vorlagen als codierrelevant, wenn sie miteinander verglichen werden (z.B. welche mehr Aufmerksamkeit verdient als die anderen) oder wenn sie in Form von «Sammel-Beiträgen» besprochen werden, z.T. auch nur kurz (z.B. bei Umfrage-Ergebnissen oder Parolenfassungen).

**Ausprägungen:**

- zentral (pro Vorlage)
- nicht codierrelevant

**Tonalität**

Vermittelt der Beitrag der Abstimmungsvorlage gegenüber eher Zustimmung (positiv), eher Ablehnung (negativ) oder vermittelt er primär ein kontroverses Bild (ambivalent) oder ist keine Positionierung erkennbar (deskriptiv/neutral)?

*Grundlage der Codierung: ganzer Beitrag*

Die Akzeptanz wird über die Tonalität erfasst, die sich im Artikel *insgesamt* beobachten lässt.

Die Codierung orientiert sich *erstens* an der Vergabe der Tonalität auf Aussage-Ebene (s. unten) und damit an der Häufigkeit und am Textgewicht, mit der die Aussagen von Akteuren und Medien im Beitrag vorkommen. Das heisst, wenn in einem Beitrag sowohl Befürworter als auch Gegner mit ihren Aussagen in etwa gleichgewichtig vorkommen (idealtypisch bei einem Streitgespräch), wird auf Beitrags-Ebene «kontrovers» vergeben; überwiegt eines der Lager, wird «positiv» oder «negativ» vergeben.

*Zweitens* berücksichtigt die Codierung die besondere Rolle der Medien bei der Aufbereitung von Medienbeiträgen. Das heisst, dass klar ausgeflaggte Aussagen der Medien (oder der Gastautoren bei Gastbeiträgen) Priorität haben gegenüber denjenigen Aussagen von «Drittakteuren», die im Beitrag auftauchen.

*Drittens* haben Aussagen in Titel, Lead (und ggf. Zwischentiteln) besondere Bedeutung bei der Bestimmung der Tonalität auf Beitrags-Ebene.

Die Tonalität ergibt sich zum einen aus den Bewertungen und Botschaften von Drittakteuren. In stärkster Form lässt sich dies bei Gastbeiträgen feststellen; daneben vermitteln aber auch Interviews und Streitgespräche diese Bewertungen und Botschaften von Drittakteuren. Zudem können auch «vermeldende» Berichte über die Aktivitäten und Botschaften von Befürwortern resp. Gegnern eine bestimmte Tonalität vermitteln, das heisst: indem die Medien bestimmten Akteuren eine Plattform bieten, mehr oder minder «ungefiltert» ihre Kampagnenbotschaften zu platzieren, vermitteln sie eine bestimmte Tonalität (z.B. «positiv» bei deskriptivem Bericht über Presskonferenz eines Pro-Komitees). Schliesslich können Berichte über Umfrageergebnisse eine positive, kontroverse oder negative Tonalität vermitteln, allerdings nur wenn deren Resultate stark zugespitzt werden (z.B. «Initiative stark absturzgefährdet» – «negativ»).

Zum anderen ergibt sich die Tonalität aus den Bewertungen der Medien selbst. Derartige Bewertungen lassen sich in stärkster Form in Kommentaren und Leitartikeln erkennen, aber auch bei einordnenden (Hintergrund-)Berichten (zusammen freilich mit den Bewertungen und Botschaften von Drittakteuren).

**Bestimmung Tonalität bei Aussagen von Akteuren und Medien:**

In stärkster Form zeigt sich die Tonalität bei Aussagen, die explizit eine Abstimmungsempfehlung beinhalten. Daneben zeigt sich die Tonalität (implizit) aber auch bei Aussagen

- zur «Grundproblematik» einer Vorlage (z.B. Schweiz hat zu wenig Pflegepersonal – «positiv» bei «Pflegeinitiative»)
- zur Zweckmässigkeit oder Legitimität der Massnahmen, die mit der Vorlage verbunden sind (z.B. «die Initiative gefährdet die Demokratie» - «negativ» bei Volksinitiative X)
- zur sozialen Reputation von Akteuren (z.B. Vorwurf der Lüge an Kampagnen-Akteur)
- zur funktionalen Reputation von Akteuren (z.B. Lob für effektive Kampagnen-Führung)
- bei stark zugespitzten Aussagen über die Akzeptanz der Vorlagen gemessen an Meinungsumfragen (z.B. «XY erleidet Schiffbruch», untermauert mit zusätzlichen Statements von Drittakteuren).

Überall dort, wo Aussagen von Akteuren und/oder der Medien zu einer Abstimmungsvorlage eruiert wurden, gilt pro Akteur zu fragen, ob eine explizite Abstimmungsempfehlung vorliegt oder nicht. Pro Akteur und dessen Aussagen gilt: Eine Aussage mit expliziter Abstimmungsempfehlung hat gegenüber einer Aussage desselben Akteurs ohne explizite Abstimmungsempfehlung Priorität. Das heisst: Ein redaktioneller Kommentar beispielsweise, der sich mit vielen Punkten der Initiative einverstanden erklärt (positiv), aber diese trotzdem explizit zur Ablehnung empfiehlt (negativ), wird als «negativ» codiert.

«Neutral» schliesslich bedeutet nicht, dass sich das Medium «neutral» verhält (z.B. Beitrags-Ebene: Medium lässt Befürworter und Gegner gleichmässig zu Wort kommen → wird als «kontrovers» codiert; Medium schildert sachlich die Presse-Konferenz des Pro-Lagers → wird als «positiv» codiert; Aussage-Ebene: Akteur X sagt, dass beide Lager ein Stück weit recht haben → wird als «kontrovers» codiert). «Neutral» wird dann vergeben, wenn das Medium oder der Akteur

- Zusatzinformationen zu einer Vorlage liefern, bei denen unklar ist, ob sie die Grundproblematik einer Vorlage stützen oder negieren. Dies zeigt sich bspw., wenn die Bedeutung von Massnahmen historisch erklärt wird (z.B. «Welche Rolle spielte der öffentliche Rundfunk bisher?»), die Situation mit anderen Ländern verglichen wird, ohne dass diese bewertet wird (z.B. «Wie der öffentliche Rundfunk in anderen Ländern geregelt ist»), oder wenn die Grundproblematik nur auf eine Gruppe angewendet wird, ohne dass damit (implizit oder explizit) die Folgen für die Gesamtgesellschaft oder andere Gruppen thematisiert werden («Die Gewerkschaften sind die politischen Gewinner der Personenfreizügigkeit»)
- Umfrageergebnisse deskriptiv schildert, ohne diese stark zuzuspitzen
- in erster Linie Taktiken und Konflikte thematisiert, ohne Positionen und Argumente zu vermitteln.

**Ausprägungen:**

- Positiv
- Negativ
- Kontrovers/ambivalent
- Neutral/nicht erkennbar

**Quelle/Redaktion**

*Grundlage der Codierung: ganzer Beitrag*

Die Variable Quelle/Redaktion erfasst hinsichtlich *journalistischer Professionalitätskriterien* erstens, ob ein Beitrag über einen Quellennachweis in Form einer Zeichnung des Autors verfügt. Zweitens interessiert im Zusammenhang mit dem demokratietheoretischen Gebot der Meinungsvielfalt der Grad der redaktionellen Eigen- im Vergleich zur übernommenen Fremdleistung. Drittens wird mittels der Variable eruiert, ob und inwieweit einzelne Medientitel Expert:innen bzw. Gastautor:innen eine Plattform für die öffentliche Meinungsäußerung bieten (Forumsfunktion).

**Ausprägungen**

- Redaktion
- Gastbeiträge
- Agentur und Redaktion
- Keine Zeichnung

Konventionen:

- Spezialfall Newssites Tamedia Westschweiz: Beiträge der hauseigenen Agentur «NXP», die als «ATS/NXP» o.ä. gekennzeichnet sind, werden als «Agentur und Redaktion» gekennzeichnet.
- (Regelmässige) Kolumnen sind nicht als «Redaktion Mitglied», sondern als «Gastbeiträge» zu codieren

## Darstellungsform

*Grundlage der Codierung: ganzer Beitrag*

Die Variable Darstellungsform interessiert sich für die Form der inhaltlichen Aufbereitung von Beiträgen. Grundsätzlich lassen sich zwei Gruppen von Darstellungsformen (deskriptiv vs. meinungsbetont) unterscheiden: Bei der ersten Gruppe handelt es sich um primär deskriptive, informierende und tatsachenbetonende Darstellungsformen. Diese primär deskriptiv gehaltenen Formen lassen sich ihrerseits nach einem ansteigenden Grad der Meinungsbetonung gewichten: «Nachricht / Bericht» -> «Reportage / Feature» und «Portrait» -> «Interview». Die zweite Gruppe umfasst dominant einordnende, interpretierende und meinungsbetonende Darstellungsformen. Zu diesen zählen: «Rezension» und «Kommentar / Kolumne / Glosse/Leitartikel».

### Ausprägungen

- Bericht
- Reportage/Feature
- Portrait
- Interview
- Rezension
- Kommentar/Kolumne/Glosse/Leitartikel

Konventionen:

- Reine Meldungen von Agenturen sind nicht Teil der Ausgangsmenge, dürften also in den Codierpaketen nicht vorkommen. Falls es sich um eine reine Agenturmeldung handelt (wichtig: Doppelzeichnungen werden unter «Agentur und Redaktion» codiert), Artikel nicht codieren.
- Streitgespräche werden als «Interview» codiert.
- Beiträge auf srf.ch und rts.ch, die in erster Linie das Audio-/Video-File eines Interviews zusammenfassen, werden nicht als Bericht, sondern als Interview codiert.

## ANALYSE AUF AUSSAGE-EBENE (PRO VORLAGE)

Pro Vorlage werden maximal drei verschiedene Akteure, denen Aussagen und Positionen zugeschrieben werden, erfasst. Die Akteure und ihre Aussagen müssen sich auf die unmittelbar folgende Vorlage beziehen.

Als Urheber einer Aussage gelten sowohl Akteure, die in direkter oder indirekter Rede zu Wort kommen, als auch Akteure, denen Aussagen zugeschrieben werden. Akteure können



als Kollektiv (z.B. SPS) oder auch als Individualakteure (z.B. SP-Nationalrat XY) erfasst werden – die Unterscheidung ist nicht relevant dafür, welche Akteure überhaupt aufgenommen werden. Es ist daher möglich, dass in einem Beitrag gleichzeitig sowohl ein Kollektivakteur als auch einzelne Exponenten als Angehörige des bereits erfassten Kollektivs erscheinen und codiert werden können (z.B. SP-Nationalrat XY stellt sich gegen die eigene Partei, die dadurch in den Umfragen an Zustimmung verliert).

Ein Akteur, der mehrere Aussagen zu einer Vorlage macht, wird in einem Beitrag in der Regel nur einmal codiert. (NB: Wie oben geschildert, können von einer Partei durchaus mehrere Akteure einzeln erfasst werden, sofern medial die Partei als Akteur eben aus mehreren Akteuren «besteht» und das Medium eine klare Differenz macht zwischen der Partei als Kollektiv und den einzelnen Partei-Individualakteuren.)

Als Entscheidungshilfe für die Vergabe von maximal drei Akteuren gelten (in absteigender Reihenfolge): Titel/Lead; Text-/Beitragsgewicht; Zwischentitel; Häufigkeit der Nennung der Akteure (quantitativ); Beitragsschluss; Reihenfolge im Text.

Konventionen:

- Handelt es sich um einen Gastbeitrag oder um einen Kommentar / Leitartikel, wird der Verfasser als Akteur zwingend codiert (Kommentar/Leitartikel: «Medium»; Gastbeitrag: Akteur in seiner Funktionsrolle). In der Regel gibt es in solchen Beiträgen keine weiteren Akteure, die codiert werden müssen.
- Als «eigener» Akteur tritt das Medium im Fall eines Kommentars/Leitartikels auf oder dann, wenn es sich mit eindeutigen, wertenden resp. einordnenden Aussagen in einem Beitrag positioniert. Dies ist auch oft bei Portraits der Fall.
- Als «eigener» Akteur tritt das Medium auf, wenn es in erster Linie eine Zusammenstellung liefert, ohne (neue) Aussagen von Akteuren zu zitieren (z.B. «10 Fragen und Antworten zur XY-Initiative»).
- Wenn eine Umfrage der zentrale Berichterstattungsanlass ist, muss «Staatsbürgerschaft» als Akteur codiert werden – in der Regel mit Akzeptanz «neutral» (ausser es handelt sich um eine stark zugespitzte Aussage). Wenn Umfrageergebnisse nur kurz erwähnt werden und sogleich auf Reaktionen und Folgen eingegangen wird (z.B. «Die Initianten sind schlecht gestartet. Die Umfrage XY vermittelt ein schlechtes Bild. Nun wollen die Initianten den Schalder umlegen. Nationalrätin XY sagt: ...»), wird «Staatsbürgerschaft» nicht als Akteur codiert.

**Akteur – Typ**

Codiert werden die Akteure auf der untersten Aggregations-Ebene (z.B. Economiesuisse). Dort wo Akteure nicht differenziert werden können und/oder wo eine differenzierte Kategorie fehlt (z.B. kleine Splitterpartei), die nächsthöhere Kategorie auswählen (z.B. P CH P0 Parteien – Schweiz).

**Ausprägungen:**

M01 Medium  
M02 Medien (zitiert)  
P 00 Politische Akteure  
P CH I1\_Komitee PRO  
P CH I2\_Komitee CONTRA  
P CH I3\_Befürworter (Abstimmungsvorlage)  
P CH I4\_Gegner (Abstimmungsvorlage)  
PCHE0 Exekutive / Behörde - Schweiz  
PCHE1 Bundesrat  
PCHJ0 Judikative Schweiz  
PCHL0 Legislative - Schweiz  
PCHL1 Nationalrat  
PCHL2 Ständerat  
PCHM0 Militär / Polizei - Schweiz  
PCHP0 Parteien – Schweiz (inkl. andere Parteien)  
PCHP0\_Alternative Liste (AL) / Sozialistisch Grüne Alternative (SGA)  
PCHP0\_BDP  
PCHP0\_Christlich-Soziale Partei  
PCHP0\_CVP  
PCHP0\_EVP  
PCHP0\_FDP  
PCHP0\_Grüne  
PCHP0\_Grünliberale  
PCHP0\_SP  
PCHP0\_SVP  
PCHRE0 Exekutive / Behörde - Kanton / Stadt  
PCHRL0 Legislative - Kanton / Stadt  
PCHVag0 Arbeitgebervertreter – Schweiz (inkl. andere Wirtschaftsverbände)  
PCHVag0\_Schweizer Arbeitgeberverband (Dachverband)  
PCHVag0\_Schweizerischer Gewerbeverband  
PCHVan0 Arbeitnehmervertreter – Schweiz (inkl. andere Arbeitnehmervertreter)  
PCHVan0\_Schweizer Gewerkschaftsbund (SGB)  
PCHVan0\_Travail.Suisse  
PCHVan0\_UNIA (Bau/Gewerbe/Industrie/Tertiär)

PCHVi0 Verband - Schweiz  
 PCHVi0\_Automobil Club der Schweiz (ACS)  
 PCHVi0\_Economiesuisse  
 PCHVi0\_Hauseigentümerverband (HEV)  
 PCHVi0\_Schweizer Pensionskassenverband (ASIP)  
 PCHVi0\_Schweizerischer Bauernverband (SBV-USP)  
 PCHVi0\_Schweizerischer Versicherungsverband (SVV)  
 PCHVi0\_Touring Club Schweiz (TCS)  
 PCHVi0\_Verkehrsclub der Schweiz (VCS)  
 PldE0 Exekutive / Behörde Länder diverse  
 PLdJ0 Judikative - Länder diverse  
 PLdP0 Parteien-Länder diverse  
 R00 Religiöse Akteure  
 WE00 Wissenschaftsakteure / Experten  
 WIN0 Institution  
 WIN0\_Schweizerische Nationalbank (SNB)  
 WU0 Branchen  
 WU0 Pensionskassen  
 WU0 Unternehmen  
 WU0\_Post (Schweiz)  
 WU0\_SBB  
 WU0\_SRG  
 WU0\_Swisscom  
 WU00\_Wirtschaftsakteure  
 Z00 Zivilgesellschaftliche Akteure (inkl. andere zivilges. Akteure)  
 Z01 Soziale Bewegung / Bürgerinitiativen  
 Z02 NGO / Hilfswerke  
 Z03 Zivile Einzelakteure  
 Z04 Staatsbürgerschaft (Meinungsumfragen)

## Konventionen:

- Mitglieder von Komitees (egal ob Pro oder Kontra) und von «Befürwortern» oder «Gegnern» werden, wenn möglich, unter ihrer spezifischeren Rolle erfasst, also bspw. als FDP oder als Economiesuisse, ausser die Rolle als Komitee-Mitglied (z.B. Leiter) wird ganz klar in den Vordergrund gerückt. Wenn unklar ist, welche Rollen ein Komitee-Mitglied hat, wird «Komitee» codiert (bzw. «Befürworter»/ «Gegner»)
- Nationalrat, Ständerat, Parlament (z.B. Kommissionen): werden nur als solche codiert, wenn das Kollektiv gemeint ist. Einzelne National- und Ständeräte oder Kommissionsmitglieder werden unter ihrer jeweiligen Partei codiert.
- Bundesräte: werden als «Bundesrat» codiert, auch wenn die Parteizugehörigkeit angegeben wird. Ehemalige Bundesräte werden ebenfalls als «Bundesrat» codiert.

- (Regelmässige) Kolumnist:innen sind nicht als «Medium», sondern in ihrer hauptberuflichen Funktion zu codieren (z.B. Kim de l'Horizon als «Zivilgesellschaft - Einzelakteur», was auch Künstler:innen umfasst, Andri Silberschmidt als «FDP» im *Tages-Anzeiger*, Silvio Borner als «Experte» und Peter Bodenmann als «SP» in der *Weltwoche* etc.); entsprechend muss bei «Quelle/Redaktion» die Ausprägung «Gastbeiträge» gewählt werden
- Nicht in der Liste vorfindbare Verbände, die letztlich als Wirtschaftsverbände gelten, weil sie Firmen und Unternehmen vertreten (z.B. Hotelleriesuisse), werden unter «Arbeitgeber» codiert. Mit dieser Ausprägung können so alle Verbände zusammengefasst werden, die die Position «der Wirtschaft» vertreten (im Gegensatz zu Arbeitnehmerverbänden).
- Spezialfall Medienbranche: (Einzelne) Medienunternehmen wie TX Group oder CH Media werden unter «WU00\_Wirtschaftsakteure» und Medienverbände unter «Branchen» codiert.
- Verleger:innen: wenn sie in ihren «eigenen» Medien Resonanz erhalten, werden sie als «Medium (eigenes)» codiert, auch wenn sie nicht Teil der Redaktion sind. Wenn sie in Medien Resonanz erhalten, die sie nicht besitzen, werden sie als «WU00\_Wirtschaftsakteure» codiert.

## Akteur – Vorlage – Akzeptanz

Wie positioniert sich der Akteur gegenüber der erfassten Vorlage?

Bei der Erfassung von Akteuren und der Akzeptanz gegenüber der Vorlage muss auf Konsistenz zwischen Beitrags- und Aussage-Ebene geachtet werden. Das heisst: Wenn auf Beitrags-Ebene bspw. «Begrenzungsinitiative – positiv» vergeben wird, darf auf Aussage-Ebene bei Akteur X nur dann «Begrenzungsinitiative – negativ» vergeben werden, wenn mindestens bei einem anderen Akteur «Begrenzungsinitiative – positiv» erfasst wird.

### Ausprägungen

- Positiv
- Negativ
- Kontrovers/ambivalent
- Neutral